



Das Reichsbanner

Nr. 9 16. Jahrgang September 1972

Organ des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und des Freiheitsbundes e. V. Berlin
BUND AKTIVER DEMOKRATEN

Grußwort

für das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold e. V.



Die von Willy Brandt geführte Bundesregierung begann 1969 ihre Arbeit mit der Forderung, die Demokratie in unserem Lande zu festigen und auszubauen. Die auf diesem Weg erzielten großen Erfolge bei der Durchführung sozialer Reformen und der Sicherung des inneren und äußeren Friedens haben in unserem Lande und in der ganzen Welt breite Zustimmung erhalten.

Daß diese erfolgreiche Politik auf den erbitterten Widerstand der fortschrittsfeindlichen und antidemokratischen Kräfte stoßen mußte, konnte jene politischen Gemeinschaften nicht überraschen, die seit über 100 Jahren für die deutsche Demokratie gekämpft, sie unter schweren Opfern verteidigt und unter großen Mühen wieder aufgebaut haben.

Wir werden nicht zulassen, daß man das Geleistete antastet oder seine Weiterentwicklung zu verhindern versucht. Bei unseren Bestrebungen zur Entfaltung unserer demokratischen Ordnung werden wir es auch nicht dulden, daß terroristische Gruppen unsere Sicherheit bedrohen oder unsere fortschrittlichen Ziele in Verruf bringen.

Die Mehrheit unserer Bürger unterstützt unsere auf Frieden und soziale Sicherung gerichtete Politik und wenn alle gleichgesinnten gesellschaftlichen Vereinigungen solidarisch zusammenstehen, werden die Gegner der Demokratie keine Chance haben.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, dieser Bund aktiver Demokraten, leistet getreu seiner Tradition einen bedeutsamen Beitrag zur progressiven Gestaltung unserer gesellschaftlichen Ordnung. Allen Teilnehmern der Bundeskonferenz 1972 sende ich meine besten Grüße, und ich wünsche dieser wichtigen politischen Tagung einen erfolgreichen und vorwärtsweisenden Verlauf.

Grußwort

(zum Bundeskongreß des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold e. V. am 16. und 17. September 1972 in Frankfurt am Main)



Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltet seinen Bundeskongreß in Frankfurt in der Zeit eines beginnenden harten Wahlkampfes. Ich halte dies für erfreulich. Denn es muß befürchtet werden, daß bei der derzeitigen Konfrontation der Parteien im Wahlkampf allen gegenteiligen Bemühungen zum Trotz Fairness, Achtung auch des politischen Gegners und Respekt auch vor der anderen Meinung nicht immer großgeschrieben werden. Da ist es gut, wenn ein Verband wie das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold mit einer großen demokratischen Tradition als Stimme der Vernunft in der Öffentlichkeit gehört wird.

Die Menschen, die sich in einer Zeit, die heute für viele schon „Geschichte“ ist, zum Reichsbanner zusammenschlossen, haben beispielhaft bewiesen, was Engagement für die Demokratie ist, nicht laues Gewährenlassen und Rückzug in eine nur vermeintliche freie private Idylle, sondern kämpferisches Eintreten für die Freiheitsrechte aller Menschen. Gerade auch Liberale sehen hier grundsätzliche Fragen ihres politischen Selbstverständnisses angesprochen.

Die politischen Verhältnisse sind heute anders, Radikalismus beschränkt sich auf kleine Randgruppen unserer Gesellschaft, die Demokratie hat sich als stark genug und gefestigt erwiesen. Daß dies nicht als Selbstverständlichkeit, sondern als wichtigste Grundlage eines menschenwürdigen Lebens in unserem Lande gilt, dazu kann das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold e. V. beitragen, das ich als geistige Kerntruppe unserer freiheitlich-sozialen Demokratie im besten Sinne des Wortes ansehe.

In diesem Sinne gelten Veranstaltern und Teilnehmern des Bundeskongresses in Frankfurt meine herzlichsten Grüße.

Hessischer Minister für
Wirtschaft und Technik
F. D. P.

In steter dankbarer Erinnerung!



August
Kerger

Presse- und Bildungsreferent im Bundesvorstand
Redakteur des „REICHSBANNERS“
Landesvorsitzender von Nordrhein-Westfalen

Grußwort

zur Bundestagung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Wenn sich in diesen Tagen die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold - Bund aktiver Demokraten e. V. - in Frankfurt am Main treffen, können sie der Aufmerksamkeit der politisch interessierten Öffentlichkeit gewiß sein. Vor allem unseren älteren Mitbürgern sind die Verdienste bekannt, die sich das Reichsbanner in der Weimarer Republik erworben hat, als es darum ging, die jungen deutschen Demokraten gegen die inneren Feinde zu schützen. So war es damals eine Selbstverständlichkeit, daß diese Organisation von den demokratisch gesinnten Mitgliedern der großen Parteien unterstützt wurde.

Auch heute gilt es, die Bundesrepublik Deutschland gegen jegliche Art von radikalen Kräften zu verteidigen. Gerade die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben gezeigt, daß nur die Wachsamkeit und Festigkeit der Demokraten die Erhaltung unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung garantieren.

Die Methoden zur Verteidigung der Demokratie mögen sich gewandelt haben, das Ziel bleibt dasselbe. Wir sind alle aufgerufen mitzuhelfen, dieses Ziel zu erreichen. In diesem Sinne wünscht der CDU-Kreisverband Frankfurt am Main der Bundestagung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold - Bund aktiver Demokraten e. V. - einen erfolgreichen Verlauf.

Dr. Wilhelm Fay
(Kreisvorsitzender)

Grußwort

Den Delegierten und Teilnehmern am Bundeskongreß des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold übermittle ich die besten Wünsche für ein gutes Gelingen ihrer Tagung.

Aktive Demokraten sind schon traditionell, aber auch mit Blick auf die jüngere politische Entwicklung in Frankfurt am Main gern gesehene Gäste.

Ich begrüße es daher, daß Frankfurt am Main als Tagungsort für den Bundeskongreß ausgewählt wurde und heiße alle Teilnehmer herzlich willkommen.

Fred Zander
Unterbezirksvorsitzender

Herzlich willkommen in Frankfurt!



Liebe Kameraden!

Die seit der letzten ordentlichen Bundeskonferenz in Hannover verflossenen zwei Jahre forderten nicht nur von den Mitgliedern des Bundesvorstandes, sondern auch von allen in der aktiven Arbeit für unseren REICHSBANNER stehenden Kameraden in den Landesverbänden, Ortsvereinen und Stützpunkten eine Fülle von Arbeit auf politischem und organisatorischem Gebiet.

Es wurde den Verantwortlichen nicht immer leicht gemacht, diesen Aufgaben gerecht zu werden; dafür sorgten schon die kritischen Geister, an denen es in den Reihen unserer älteren und jüngeren Mitglieder – gottseidank – nicht mangelt. Daß es genug Meinungsverschiedenheiten in politischer Hinsicht bei uns gibt, ist aus der Struktur unseres REICHSBANNERS heraus verständlich: das parteipolitische Bekenntnis unserer Mitglieder reicht vom linken Flügel der SPD über die FDP bis zur CDU.

Wir haben uns aber, trotz aller Verschiedenheit unserer Auffassungen in parteipolitischen Fragen, immer wieder zusammengefunden in unserer gemeinsamen Sorge um den Bestand von Demokratie und Freiheit und um die Förderung des staatsbürgerlichen Bewußtseins.

In unseren Reihen muß sich immer mehr die Erkenntnis durchsetzen, daß wir den uns gestellten Aufgaben nur dann gerecht werden können, wenn jeder Kamerad dem politisch Andersdenkenden innerhalb unseres Bundes mit Toleranz und Aufgeschlossenheit begegnet, wenn er sich nur zur freiheitlich-demokratischen Republik und zum sozialen Fortschritt bekennt.

Wir hoffen, daß diese Bereitschaft, Wille zu Toleranz und verständniswilliger Zusammenarbeit, auch diese Bundeskonferenz beherrschen wird und daß die Tagung sich zu einer Demonstration unseres geschlossenen Willens zur Förderung der in unserer Bundesatzung verankerten Ziele und Aufgaben gestalten möge.

Im Namen des Bundesvorstandes des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold - Bund aktiver Demokraten e. V. - entbiete ich allen Delegierten und Gästen einen herzlichen Willkommensgruß in Frankfurt am Main, der Stadt der Paulskirche, der Stadt mit alter demokratischer Tradition. Ich wünsche der Bundeskonferenz einen guten Verlauf und einen vollen Erfolg. Möge diese Tagung dazu beitragen, das Ansehen unserer Organisation in der demokratischen Welt zu stärken.

Heinrich Ditter

Aus den Landesverbänden

Landesverband Hessen

Auf der am 5. August 1972 stattgefundenen Landeskonferenz wurde für den verstorbenen Landesvorsitzenden Karl Wöll der Kamerad Helmut E s s e r, Rüsselsheim, zum Ersten Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen gewählt.

Gleichzeitig wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: Die Konferenz der Delegierten des Landesverbandes Hessen im REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD hat sich in ihrer Sitzung am 5. August 1972 in Frankfurt am Main nach eingehender Aussprache einstimmig für die Beibehaltung des derzeitigen Namens REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD, Bund aktiver Demokraten e. V., entschieden. Der Landesverband Hessen wird auf der Bundeskonferenz keinem Antrag auf Namensänderung zustimmen.

Diese Entschließung soll der Bundeskonferenz als Antrag auf Ablehnung eventuell eingehender Anträge zugeleitet werden.

„Paramilitärische“ Ausbildung der MSI-Jugend

Ein Zeltlager der „Jugendfront“ – eine Organisation der neofaschistischen „MSI“ – ist in der Nähe von Menfi an der Südwestküste Siziliens auf Gerichtsbeschuß aufgelöst worden. Wie es hieß, hätten die Lagerangehörigen Tarnanzüge getragen und eine „Paramilitärische“ Ausbildung erhalten.

Bei Vermessungen neben dem Lager war ein Geometer von den Mitgliedern der „Jugendfront“ tätlich angegriffen worden. Dabei kam es zu einem Handgemenge. Der Geometer reichte daraufhin Klage gegen die Lagerinsassen ein.

Bundeskonzferenz 1972

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Bund aktiver Demokraten e. V.

16. und 17. September 1972 in Frankfurt/Main, Rathaus-Kasino

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Referat Regierungsdirektor Dr. H. J. Schwagerl
„Die politischen Hintergründe der Baader-Meinhof-Bande“
Anschließend kurze Diskussion
3. Wahl eines Präsidiums
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Geschäftsordnung
6. Wahl einer Mandatsprüfungs- und einer Wahlkommission
7. Bericht des Bundesvorsitzenden
8. Bericht des Bundesschatzmeisters
9. Bericht der Revisoren
10. Aussprache über die Berichte und Entlastung des Vorstandes
11. Beratung und Verabschiedung der vorliegenden Anträge
12. Neuwahlen zum Bundesvorstand
 - a) Erster Vorsitzender
 - b) Stellvertretende Vorsitzende
 - c) 1. Schriftführer
 - d) 2. Schriftführer
 - e) 1. Schatzmeister
 - f) 2. Schatzmeister
 - g) 1. Pressereferent
 - h) 2. Pressereferent
 - i) 1. Jugendleiter
 - k) 2. Jugendleiter
13. Neuwahlen der Revisoren
14. Schlußwort

Kameraden schreiben uns:

Carl Siemsen, Fredensborg/Dänemark:

Dem Artikel von Erich Knapp kann man nur aus vollem Herzen zustimmen. Mich freut seine klare unmißverständliche Sprache. Doch leider fürchte ich, daß seinen Forderungen nicht nachgegeben wird. Wann wäre in dieser Republik schon mal was gegen Nazis und Reaktion unternommen worden? Auch Willy Brandt hat in dieser Beziehung nichts getan, um seine entsprechenden Wahlversprechungen zu halten. Der Feind steht rechts! Dieses Wort Wirths ist heute noch so aktuell wie in der Weimarer Zeit. Aber genau wie damals versucht man wieder, zu beschwichtigen und schönzufärben. Als ob Reaktion und Faschismus allein durch die NPD repräsentiert werden! Und bei der Gleichgültigkeit und Interessenlosigkeit, die ich bei jedem Besuch in der BRD feststellen muß, wenn es um politische Fragen geht, werden diese noch ein leichteres Spiel als vor 1933 haben.

Schon frühere Artikel Knapps sind mir wegen ihres fortschrittlichen und weitsichtigen Inhalts aufgefallen, in denen er die Dinge beim Namen nennt und nicht die Fiktion einer sog. freiheitlichen Front von Strauß bis Brandt aufrecht zu erhalten sucht, die zusammen die Demokratie gegen die Rechte und Linke verteidigt. Leider findet man immer wieder in demokratischen Zeitungen seit den Tagen einer verfehlten Gemeinsamkeitspolitik diese Darstellung, obwohl eine Gefahr für die Demokratie z. Zt. nur von rechts droht. Man soll diese Gefahr nicht unterschätzen. Ich halte es für bedenklich, daß man diese Gruppen vollkommen frei gewähren läßt, da sie dank ihrer einflußreichen Hintermänner und der Stütze, die sie in gewissen Kreisen der Bundeswehr genießen, weitaus gefährlicher sind als es ihren Mitgliederzahlen entspricht. Die Hauptgefahr droht zweifellos von der alten deutschnationalen Rechten, die heute in gewissen Parteien die entscheidende Rolle zu spielen versucht. Wer als seine Reiseziele ständig Südafrika, Griechenland, Spanien und Portugal wählt und nach Rückkehr die dortigen Regimes in den höchsten Tönen preist, zeigt zu deutlich, wie er in Wahrheit zur Demokratie steht! Sollte in der BRD eine Entwicklung zur gerechteren Vermögensverteilung führen u. die Vorrechte

und den beherrschenden Einfluß gewisser Kreise abbauen, dann werden diese Leute die Maske fallen lassen und nicht davor zurückschrecken, ihre Vorrechte auf undemokratische Weise zu verteidigen. In einer solchen Situation kann man sich nicht auf das Offizierskorps der Bundeswehr verlassen, das gerade in letzter Zeit erschütternde Proben seiner reaktionären Einstellung geliefert hat. Das gleiche gilt für große Teile der Polizei und des Verfassungsschutzes, die beide mit vielen alten SS- und Gestapo-Leuten durchsetzt sind.

In Weimarer Zeiten warnte der Kamerad Wirth „Der Feind steht rechts!“ Diese Warnung fand kein Gehör. Laßt uns endlich aus den Fehlern lernen und immer wiederholen: Der Feind steht rechts! Ich betrachte daher die Ausführungen des Kam. Knapp keineswegs als Herausforderung, sondern als berechtigte Warnung in letzter Stunde. Nur in einem stimme ich nicht überein, nämlich daß die Demokratie in der Stunde der Gefahr Hilfe von den Regierungen der Länder erwarten könne, die einst von Hitler unterjocht waren. Sagen uns die Vorgänge in Griechenland, Türkei, Südafrika, Brasilien, Rhodesien, Dominikanische Republik – sowie die Reaktionen anderer Regierungen hierauf nicht genug? Gibt es nicht dort auch reaktionäre Kreise, die an der Machtergreifung der Reaktion in der BRD kaum Anstoß nehmen, sie sogar unterstützen würden? Wurde 1945 nicht Franco an der Macht belassen, obwohl es damals kaum mehr als einer Geste bedurfte hätte, um ihn zu stürzen? Eine neue spanische demokratische Republik wäre vielleicht gewissen Leuten unbequem gewesen. Verlassen wir uns deshalb nicht auf eine mehr als problematische Hilfe, sondern laßt uns deshalb selbst das Übel bannen!

Ich muß dem Kam. Knapp auch darin recht geben, daß die früheren Formen und Symbole des Reichsbanners der heutigen Jugend garnichts sagen. Ich erlebte das selbst, als mein 22jähriger Sohn die letzte Nummer des Reichsbanners bei mir liegen sah. Seine erste Reaktion war: „Was hast Du denn da für ein reaktionäres Blättchen mit Adler und Reich liegen?“ Ihm sagte es garnichts, als ich ihm von der Geschichte des Blattes erzählte. Für ihn war es nur alter, überholter „Kohl“!

„Der Sumpf“ wird seine Feinde schlagen

Fortsetzung:

Dies alles sollten wir uns durch den Kopf gehen lassen und bei der Modernisierung unseres Bundes berücksichtigen. Denn wir wollen weder den Staat der „RAF“ noch den der „SSS“. Wir wollen den Staat des realisierten Grundgesetzes. Wir werden uns, wenn er angegriffen wird, zur Wehr setzen.

Die idiotischen Aktionen der Baader-Meinhof-Gruppe und die generelle Hetze gegen Links in allen Blättern des Neofaschismus, des Christnazismus können uns nicht davon abhalten, zu überlegen, was im Falle der Gefahr zu tun ist. An die Linke ein ernstes Wort: Ihr bringt Euch um die Früchte Eurer Arbeit, wenn Ihr die Feinde der Demokratie, ihre Entschlossenheit wie ihre Dummheit, nicht endlich ernst nehmt! Die Doppelstrategie kann erfolgreich werden. Aber je näher sie ihrem Ziel kommt, desto verbissener wird die Neue Reaktion reagieren. Besonders in Deutschland hat die Oberklasse mehrmals bewiesen, daß sie irrational denkt und handelt. Unterstellt diesen Herrschaften nicht, daß sie aus ihrer Interessenlage heraus rational handeln würden. Rational handeln heißt für Kapitalisten heute, den evolutionären Übergang in die demokratisch-sozialistische Gesellschaft mitzuvollziehen, so wie beispielsweise die britische Oberschicht mehrmals nachgegeben hat. Das ist hierzulande nicht zu erwarten. Gewiß, der Kapitalismus wird langfristig in Westdeutschland in einer Katastrophe enden, falls er zum Mittel des Putsches und der Diktatur greift. Aber genau das wird er tun! Könnte das uns gleichgültig sein? Ein Putsch von rechts wird in jedem Falle wieder Menschenleben und -glück kosten. Am Ende wird dann die Deutsche Reaktion, wie 1945 aus Ost- und Mitteldeutschland, auch aus Westdeutschland verschwunden sein. Aber muß der historische Prozeß bei uns immer so grausam sein? Und: wieviel Demokraten werden das Ende der Neuen Diktatur nicht mehr erleben, weil sie vorher ermordet worden sind? Und: Werden dann überhaupt noch demokratische Sozialisten den Aufbau leiten oder nicht wahrscheinlicher totalitäre „Sozialisten“? Wer zur Doppelstrategie nicht eine Alternativ-Strategie für den Fall der illegalen Reaktion des Kapitalismus addiert, handelt wie der Bauer, der ackert und sät, aber es unterlassen hat, einen Deich gegen die Flut zu bauen. Unser Auftrag lautet: Kampf für das Grundgesetz, für die Bewahrung und Verwirklichung seiner demokratischen und sozialen Normen! Abschaffung der teilweise antidemokratischen Verfassungswirklichkeit! Mitarbeit bei den Reformen, die fast alle Kräfte be-

ansprechen! Aber auch Vorbereitung auf den Angriff des Feindes, Abwehr seines Angriffs und dann erst recht: **Verwirklichung des sozialen und demokratischen Auftrages des Grundgesetzes der BRD.**

H. Nerter

Gastarbeiter wollen in den Gemeinden mitwählen!

Hunderttausende ausländischer Gastarbeiter in der Bundesrepublik haben noch keinen Kontakt zu der deutschen Bevölkerung gefunden. Ein wesentliches Mittel, aus dieser Isolation herauszukommen, wäre nach Meinung vieler, wenn den Gastarbeitern erlaubt würde, durch Teilnahme an lokalen Wahlen die Kommunalpolitik aktiv mitzugestalten. Dieses Fazit zog der Landesverband Bayern der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik in München nach einer Schulungstagung für türkische Gewerkschaftsfunktionäre in Weiden.

Die Teilnehmer kamen dabei übereinstimmend zu der Ansicht, „daß die Integration der ausländischen Arbeitnehmer trotz Bemühungen des DGB und der Einzelgewerkschaften nicht bedeutend vorangekommen ist“. Für hunderttausende Gastarbeiter fehlte nicht nur der Kontakt zur einheimischen Bevölkerung, sondern „noch wichtige elementare Lebensvoraussetzungen wie menschliches Wohnen, Familienzusammenführung, Ausbildung ihrer Kinder“.

Die türkischen Gewerkschaftsfunktionäre riefen die deutschen Behörden auf, in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmerorganisationen die Bemühungen auf die Integration der Gastarbeiter zu verstärken. „Ein wichtiger Beitrag zur Integration wäre vor allem die Einführung des aktiven Wahlrechts auf dem kommunalpolitischen Sektor für ausländische Arbeitnehmer.“

Das Reichsbanner. Offizielles Organ des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e. V. und des Freiheitsbundes e. V. Berlin.

Nr. 9 – September 1972 – 16. Jahrgang – Erscheint seit 1924

Herausgeber: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bundesvorstand, 6 Frankfurt am Main, Reineckstraße 7, Telefon: (06 11) 29 41 61. Redaktion u. verantwortlich: Erich Knapp, 5205 St. Augustin-Müllldorf, Narzissenweg 19, Telefon (02241) 2 56 87.

Druck: J. Jäger, Frankfurt-Niederrad.

Die unter Verfasseramen erschienenen Artikel stellen nicht in jedem Falle unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Kostenloser Nachdruck mit Quellenangabe gestattet und erwünscht, gegen Belegübersendung.